

# TAGBLATT

13. Mai 2008, 00:30 Uhr

## In Turnverein ein Netzwerk gefunden



Cécile Brassel, Präsidentin des SVKT-Frauensportverbandes. (Bild: Bild: Ralph Ribl)

Als Präsidentin des SVKT Frauensportverbandes St. Gallen-Appenzell begrüsst Cécile Brassel über 70 Turnerinnen zur kantonalen Delegiertenversammlung. Vertreterinnen aus 38 Vereinen und Gruppen hatten sich im Pfarreiheim St. Gallen-Bruggen eingefunden. Ein «Heimspiel» für die Kantonalpräsidentin; sie ist nicht nur eine waschechte Brögglerin, sie stand auch acht Jahre dem SVKT Frauensportverein St. Gallen St. Martin-Bruggen vor.

### **Wertvolle Kontakte geknüpft**

Cécile Brassel turnt seit 30 Jahren im SVKT Frauensportverband. «In jungen Jahren war ich der festen Überzeugung, dass ich niemals einem Turnverein beitrete», lacht die heute 58jährige. Die Wende kam, als sie und ihr Mann sich entschlossen, in ein eigenes Haus zu ziehen. Weil

die junge Familie auf das Geld achten musste, gab sie die Gymnastiklektionen in einem Studio zugunsten von Turnstunden im Frauensportverband auf.

Ein Entscheid, den Cécile Brassel nicht bereut hat. «Ich habe im Verein viele Kolleginnen, ja sogar Freundinnen gefunden», betont sie. Bald avancierte sie zur Vorturnerin und später zur Präsidentin. Faszinierend findet sie, dass der SVKT für Mädchen und Frauen jeden Alters ein Angebot hat: Vom MuKi-, Kinder- und Jugendturnen über die Erwachsenenangebote bis zu Netz- und Volleyball. So habe etwa die Gründerin des Vereins in Bruggen bis vor drei Jahren in der Seniorengruppe mitgeturnt; die Frau ist 94 Jahre alt.

«Die Stärke des SVKT ist, dass er Breitensport in verschiedenen Formen und für Frauen in allen Lebenssituationen anbietet», sagt Cécile Brassel. Zudem bestehe für die Mitglieder die Möglichkeit, verbandseigene Kurse in Vereinsführung und Persönlichkeitsbildung zu besuchen, was sie schätze. Gesamtschweizerisch zählt der Frauensportverband über 30 000 Mitglieder.

### **Musik und Bewegung**

Sie selber bewege sich gerne zu Musik, erzählt Cécile Brassel. Bewegung und Klang gehöre für sie einfach zusammen. Das habe wohl auch damit zu tun, dass die Musik ein fester Bestandteil ihres Lebens sei.

Bald nach ihrer Heirat gab die Primarlehrerin ihren Beruf auf und arbeitete fortan als Lehrerin an der Musikschule Stadt St. Gallen. In ihrer Freizeit spielt sie zudem in einem Blockflötenensemble, das ein breites Spektrum von Renaissancemusik bis zu zeitgenössischen Werken im Repertoire hat.

Vor vier Jahren entschloss sich die dreifache Mutter, sich nochmals neu zu orientieren. Sie gab die Musikstunden auf

und das Präsidium des Frauensportvereins in Bruggen ab. Der Frauensportverband aber liess sie nicht los: Schon nach kurzer Zeit kam die Anfrage, im Vorstand des Kantonalverbandes mitzuwirken. Vor einem Jahr übernahm sie das Amt der Präsidentin.

### **Neue Wege beschreiten**

«Mein Einstieg als Kantonalpräsidentin war anspruchsvoll. Nach Schwierigkeiten in der Verbandsleitung auf schweizerischer Ebene mussten neue Lösungen gesucht werden», sagt Cécile Brassel. Mehrarbeit und zusätzliche Sitzungen seien die Folge gewesen. Nun hätten die Kantonalpräsidentinnen beschlossen, neue Wege zu beschreiten.

Die Kontakte, die sie durch die Arbeit im Kantonalverband geknüpft habe, schätze sie sehr. Die Verbandsarbeit mit Tagungen, Sitzungen und Administration sei zwar zeitintensiv, aber spannend und lehrreich. Trotz interessanter Aufgaben im Verbandsleben gehört ein Grossteil von Cécile Brassels Zeit der Familie: ihrem Ehemann, einem passionierten Berggänger, Skifahrer und Hackbrettspieler, ihren drei erwachsenen Kindern, alle begeisterte Skifahrer, und ihren beiden Enkelkindern, die sie mit Begeisterung hütet. Claudia Schmid

**Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:**

<http://www.tagblatt.ch/altdaten/tagblatt-alt/tagblattheute/hb/stgallen/tb-sg/art818,226281>

---

COPYRIGHT © ST.GALLER TAGBLATT AG

ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG,

WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFTES

SPEICHERUNG ZU GEWERBLICHEN ODER ANDEREN ZWECKEN

OHNE VORHERIGE AUSDRÜCKLICHE ERLAUBNIS VON

ST.GALLER TAGBLATT ONLINE IST NICHT GESTATTET.